

Exkursionen

Exkursion I:

Die Stadt rückt an den Main – Städtebauliches Sanierungsgebiet südliches Ostend mit Entwicklung des Mainufers

Das südliche Ostend wurde im Jahr 1986 als Sanierungsverfahren förmlich festgelegt, da das Gebiet gravierende städtebauliche Missstände aufwies. Mit der Sanierungsmaßnahme begann die Stadt Frankfurt sukzessive die Wohnfunktion zu stärken und die Umstrukturierung mindergenutzter Flächen sowie die Verlagerung von störendem Gewerbe durchzusetzen. Weitere Ziele waren die Nutzung des Freiflächenpotenzials entlang des Mains sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Knapp 30 Jahre später führt nun der Rundgang zu wichtigen Projekten und umgestalteten Orten der abgeschlossenen städtebaulichen Ertüchtigung. Sanierter und neuer Wohnraum auf ehemaligen Gewerbeflächen, Bildungsinfrastrukturprojekte wie die Bankakademie oder das Bildungszentrum Ostend und die zum attraktiven urbanen Mainuferpark entwickelten ehemaligen Hafenable stehen im Mittelpunkt der Exkursion.

Termin: Mittwoch, 19.09.2018, 10:00–12:30 Uhr
Einführung Stadtentwicklung in Frankfurt am Main:
Martin Hunscher, Leiter Stadtplanungsamt Frankfurt am Main; Leitung: **Gilbert Mayr**, Stadtplanungsamt Frankfurt am Main;
Treffpunkt: Atrium Stadtplanungsamt, Kurt-Schumacher-Straße 10, 60311 Frankfurt am Main
→ **Spaziergang**





Exkursion II:

Stadt im Wandel – Konversionsgebiet Europaviertel und Soziale Stadt Gallus

Zwei Stadtgebiete – ein Stadtteil. Unterschiedlicher könnten das traditionelle Arbeiterviertel Gallus und das direkt benachbarte Neubaugebiet Europaviertel wohl kaum sein. Das Gallus als Arrival City der 1960er Jahre beherbergt viele Nationalitäten, die auch in Industrie und Gewerbe vor Ort beschäftigt waren. Durch den wirtschaftlichen Strukturwandel verschärften sich Problemlagen im Quartier, sie ließen den Stadtteil noch in den 1990er Jahren abgehängt erscheinen. Durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ konnte diese Entwicklung gestoppt werden. Unter aktiver Mitgestaltung der Einwohnerschaft entstanden beispielhaft bauliche, freiraumplanerische und soziale Projekte, von denen einige im Laufe des Rundganges besichtigt werden. Das Europaviertel dagegen entsteht seit den 2000er Jahren als eines der größten Konversionsgebiete Deutschlands auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs und seines riesigen Rangiervorfelds auf rund 145 ha. Ziel der Planungen: Wohnen, Gewerbe- und Grünflächen gleichermaßen zu ermöglichen und dem unmittelbar benachbarten innerstädtischen Messegelände Erweiterungsflächen zu bieten. Eine im Bau befindliche U-Bahn-Strecke mit vier Stationen erschließt das Areal zukünftig. Beide Führungen beginnen gemeinsam am Treffpunkt Güterplatz, teilen sich danach aber in die beiden Teilthematiken auf.

Termin: Mittwoch, 19.09.18, 10.00–12.30 Uhr
Leitung: Markus Radermacher (Teil Europaviertel),
 Petra Kanamüller (Teil Soziale Stadt Gallus),
 beide Stadtplanungsamt Frankfurt
Treffpunkt: Güterplatz, 60327 Frankfurt am Main
 → Spaziergang

Exkursion III:

Ein neuer Stadtteil vor den Toren der Stadt – Die Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Frankfurt-Riedberg

Im Frankfurter Nordwesten entsteht seit rund 20 Jahren ein neuer Stadtteil mit über 6.000 Wohnungen und Häusern für etwa 16.000 Menschen. Über 13.000 Einwohner leben hier bereits. Es entstehen insgesamt sieben Quartiere mit einer unterschiedlichen Charakteristik und vielfältigen Wohnangeboten, die von Reihenhäusern über Miet- und Eigentumswohnungen, Studierenden- und Seniorenwohnungen bis hin zu gemeinschaftlichen Wohnformen reichen. Die Stadt Frankfurt am Main entwickelt den Stadtteil im Rahmen einer Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme mit einem vernetzten Grünsystem, einer umfassenden Regenwasserbewirtschaftung, vier Schulen, 12 Kindertagesstätten, einem integrierten Einkaufszentrum, einer U-Bahn-Anbindung und einer nachhaltigen Energieversorgung. Der Rundgang startet mit einer kurzen Einführung zur Planungsgeschichte und zum aktuellen Entwicklungsstand.

Termin: Mittwoch, 19.09.2018, 10:00–12:30 Uhr
Einführung: Andrzej Lyson, Planungsbüro Dipl.-Ing. Andrzej Lyson; Leitung: Wilfried Körner, Stadtplanungsamt Frankfurt am Main;
Treffpunkt: Café Wacker im Riedberg-Zentrum, Altenhöferallee 21, 60438 Frankfurt am Main
 → Spaziergang



Exkursion IV:

Das DomRömer-Quartier – Ein Rundgang durch den neuen Altstadt kern

Bereits 2004 wurde durch die Stadt Frankfurt am Main mit der Durchführung eines Planungswettbewerbs für das Grundstück des Technischen Rathauses der Grundstein für die Entwicklung des Quartiers zwischen Dom und Römer gelegt. Im Rahmen einer Planungsworkstatt mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Frankfurt wurde das Wettbewerbsergebnis weiterentwickelt und der Wiederaufbau einer kleinteiligen Stadtmitte nach dem Vorbild der im Zweiten Weltkrieg untergegangenen Altstadt auf dem ca. 7.000 m² großen Areal beschlossen. Nach ausgiebigen Planungen und der Entscheidung in einem mehrstufigen Architekturwettbewerb wurden nach dem Abriss des Technischen Rathauses 2010 auf der Basis des historischen Stadtgrundrisses 35 Häuser realisiert. 15 Rekonstruktionen und 20 Neubauten, die typische Stilelemente der Frankfurter Altstadt aufgreifen, bilden nun ein altstadttypisches Wohnquartier, das mit kleinen Läden und Restaurants Raum für lokale Gewerbetreibende und kulturelle Nutzungen bietet. Den südlichen Abschluss des Viertels markieren neben der Kunsthalle Schirn das neue Stadthaus am Markt und der darunter liegende Archäologische Garten. Der Rundgang führt Sie durch das gesamte DomRömer-Quartier. Neben den allgemeinen und logistischen Herausforderungen, die bei der Realisierung dieses komplexen Projektes im innerstädtischen Bereich zu bewältigen waren, wird die Geschichte dieses historisch bedeutsamen Ortes aufgegriffen und anhand einzelner Häuser und deren Besonderheiten erläutert. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die handwerkliche Vielfalt, die unterschiedlichen Bau- und Architekturstile sowie die neuen Blick- und Wegebeziehungen zwischen Dom und Römer gelegt.

Termin: Mittwoch, 19.09.2018, 10:00–12:30 Uhr

Leitung: Marion Spanier-Hessenbruch, Projektleiterin der DomRömer GmbH;

Treffpunkt: DomRömer GmbH, Liebfrauenberg 39, 60313 Frankfurt am Main, Besprechungsraum im 1. OG
→ Spaziergang



Exkursion V:

Ankommen in der Metropolregion Rhein-Main – Making Heimat in Raunheim, Hanau und Frankfurt am Main

Die Stadt Raunheim bekennt sich zu Vielfalt und als Stadt vieler Nationen, die das Zusammenleben stärken und die Integration erleichtern, gleichzeitig aber auch einfordern möchte. Dabei betreibt Raunheim eine Stadtentwicklung, die die Integration und die Herstellung von Chancengleichheit als oberste Ziele definiert hat. Bei dieser Exkursion stellt Raunheim konkrete Ansätze und Praxisbeispiele vor, die zu ihrem Handlungsfeld „Integration“ gehören wie aktives Quartiermanagement, umfassendes Bildungskonzept und zukunftsgerichtetes Standortmanagement. Alle zielen darauf, Raunheim zu einem attraktiven Standort für Wohnen, Leben und Arbeiten für alle Raunheimer Bürger zu machen.

Ein komplett neues Stadtzentrum, ein neuer gewerblicher Stadtteil in herausragender städtebaulicher Qualität und zugleich die Rettung historisch bedeutsamer Bausubstanz sind nur die auffälligsten Teile des realisierten „Städtebaulichen Initiativkonzeptes“ (SIK). Möglich wurde die Umsetzung durch ein konsequent betriebenes Zusammenspiel aus Fördermitteln des Bundes für Städtebauförderung, der Aktivierung der gesamten Stadtgesellschaft, einer engagierten Integrationsförderungs politik sowie der Schaffung einer handlungsfähigen Umsetzungsstruktur in Form eines Eigenbetriebes. Im Anschluss an die Exkursion findet nach einem gemeinsamen Mittagsimbiss die Rahmenveranstaltung „Ankommen in der Metropolregion Rhein-Main“ statt.

Termin: Mittwoch, 19.09.2018, 10:00–12:30 Uhr

Leitung: Manfred Albat, Wirtschaftsförderung der Stadt Raunheim in Kooperation mit NH ProjektStadt;

Treffpunkt: Vorplatz Festhalle der Messe Frankfurt, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main
→ Busexkursion



Exkursion VI: Offenbach zieht an

Die gesamte Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main erlebt seit rund 10 Jahren ein starkes Bevölkerungswachstum. Offenbach hat sich vom ungeliebten, stagnierenden Schmuttelkind der Region zu einer Schwarmstadt gemausert. Investoren entdeck(t)en die Stadt und binnen kürzester Zeit haben sich – zuvor jahrelang verfestigte – Baulücken geschlossen, wird Konversion betrieben und nachverdichtet, so dass sich das Stadtbild grundlegend ändert.

Bevölkerungswachstum und Marktgeschehen haben zur Folge, dass die kommunale Stadtentwicklung sich verstärkt auf den Ausbau der Infrastruktur fokussieren muss. Dabei sind die Rahmenbedingungen schwierig: Verfügbare Flächen fehlen bzw. unterliegen Restriktionen, die den Handlungsspielraum einengen, die finanzielle und personelle Ausstattung der Stadt ist nach wie vor kaum ausreichend, um die wachsenden Aufgaben bewältigen zu können. Die Bus-Exkursion will den Kongressteilnehmenden den aktuellen Bauboom in Offenbach vor Augen führen.

Termin: Mittwoch, 19.09.2018, 10:00–12:30 Uhr
Leitung: Marion Rüber-Steins und Matthias Seiler, Magistrat der Stadt Offenbach am Main, Stadtentwicklung;
Treffpunkt: Vorplatz Festhalle der Messe Frankfurt, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main
 → Busexkursion

Exkursion VII: Kreativstadt – aktivierende Stadtentwicklung in Offenbach

Unternehmen und Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft sind in vielen Städten gefragte Partner einer aktivierenden Stadtentwicklung. In Offenbach bringen Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung in einem dialogischen Masterplanverfahren gemeinsame Orientierungen und kreative Quartiere voran, so auch das Quartier Nordend/Designport. Die Quartiersentwicklung wird von einem eigendynamischen Kommunikationsprozess flankiert. Kreative Szenen und Gründer aus dem Umfeld der Hochschule für Gestaltung entwickeln spannende Kommunikationsformate und befördern urbane Netzwerke. Sie zeigen damit Perspektiven für ein Quartiersmanagement auf, das aktivierende Stadtentwicklung, Kultur- und Kreativwirtschaftsförderung, Integration und Community-Building miteinander verbindet. Blicke hinter die Kulissen illustrieren die Dynamik im Quartier: Bestandsentwicklung, Nachverdichtung sowie Neubau und Standortentwicklung werden miteinander verbunden und aufeinander bezogen. Zum Abschluss dieser Exkursion werden Erkenntnisse und Perspektiven für eine aktivierende Stadtentwicklung in den Räumen von Urban Media Project diskutiert.



Termin: Mittwoch, 19.09.2018, 10:00–13:00 Uhr
Leitung: Loimi Brautmann, Urban Media Project; Tobias Kurtz, Magistrat der Stadt Offenbach am Main, Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement, Fachreferent Stadtentwicklung und Städtebau; Prof. Reiner Schmidt, campus.office Hochschule Anhalt / STADT ALS CAMPUS e. V. – Forschungsprojekt Kreativwirtschaft und Stadtentwicklung – Netzwerk Stadt als Campus
Treffpunkt: Vorplatz Festhalle der Messe Frankfurt, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main
 → Spaziergang mit Bustransfer zum Hafenplatz Offenbach